



Fachschaftsräte-Kommunikation · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

FSR-Kom

**Protokoll der 7. Sitzung der FSR-Kom
der Amtszeit 2023/24**

Sprechende

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

am 14. Februar 2024

Willi Kröning
Tom Schulze

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 14. Februar 2024

Anwesenheit: Hannah Schier und Jonathan Trächtler (Alterstumwissenschaften), Juliane Wesemann und Julia Wendland (Anglistik/Amerikanistik), Niklas Menge (Bioinformatik), Tim Pröbldorf und Omar Völz (Biologie/Biochemie), David Biermann (Germanistik), Celine Lünse (Informatik), Shari Thommadura und Hendrik Ahrens (Kommunikationswissenschaften), Max Rohde und Christian Klose (Kunstgeschichte/Filmwissenschaft), Jonas Müller (Mathematik), Willi Kröning, Julia Fischer und Samuel Ritzkowski (PAF), Louis Chalupka (Pharmazie), Franka Jung (Psychologie), Tom Schulze (Romanistik), Blondrit Demiri (Slawistik), Ganymed Stark (Soziologie), Chantalle Arsand und Jil Diercks (Wirtschaftswissenschaften).

Gäste: Raja Hoffmann (PAF).

Sitzungsleitung: Willi Kröning

Protokollant: Tom Schulze

Die Sitzung wird um 18:15 Uhr eröffnet.

TOP 1 Berichte

Niemand hat etwas zu berichten.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 31 der 32 konstituierten Fachschaftsräte wurden bisher FSR-Kom-Delegierte per Protokoll gemeldet. Es sind Delegierte von 16 der 32 konstituierten Fachschaftsräte anwesend. Somit ist die FSR-Kom beschlussfähig.

Diskussion und Beschluss der Tagesordnung:

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-095-2023_24 – Einlassbänder für Sprachenball (FSR FSR AnglAm)
- TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-096-2023_24 – BuFAK SoSe 24 (FSR FSR WiWi)
- TOP 5 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-097-2023_24 – BuFaTa KaWuM SoSe 24 (FSR FSR PAF)
- TOP 6 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-098-2023_24 – BuFaTa ZaPF SoSe 24 (FSR FSR PAF)
- TOP 7 Nächste Sitzung
- TOP 8 Sonstiges

Jil (FSR WiWi) möchte einen Dringlichkeitsantrag einbringen. Es soll ein kurzer Diskussions-TOP werden, bei dem es darum gehen soll, dass die Uni plant, die Mentoren- und Tutorenstellen für die StET zu streichen. Das soll schon für die StET im Sommer passieren, weshalb es dringlich ist.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom beschließt die vorliegende und aktualisierte Tagesordnung.

Abstimmung: 16 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung	angenommen
--	------------

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Diskussion: Wegfall der Mentoren- und Tutorenstellen (FSR WiWi)
- TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-095-2023_24 – Einlassbänder für Sprachenball (FSR FSR AnglAm)
- TOP 5 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-096-2023_24 – BuFAK SoSe 24 (FSR FSR WiWi)
- TOP 6 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-097-2023_24 – BuFaTa KaWuM SoSe 24 (FSR FSR PAF)
- TOP 7 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-098-2023_24 – BuFaTa ZaPF SoSe 24 (FSR FSR PAF)
- TOP 8 Nächste Sitzung
- TOP 9 Sonstiges

TOP 3 Diskussion: Wegfall der Mentoren- und Tutorenstellen (FSR WiWi)

[Anmerkung Protokollant: Am Ende dieses Tagesordnungspunktes möchte ich euch die Mail dazu anhängen. Lest die gern mal durch.]

Jil (FSR WiWi) führt aus, dass es eine Mail von der Uni gab, die schildert, dass es um die finanzielle Situation der Uni schlecht steht. Damit einher soll jetzt gehen, dass die Mentoren- und Tutoren-Stellen gestrichen werden sollen, da diese Stellen nicht mehr finanziert werden können. Der Wegfall dieser Stellen soll bereits für die Sommer-StET zählen. Sie erklärt, dass es sich bei den Mentoren meist um Verträge zu den StET handelt, bei denen jedem Institut oder auch den Fakultäten gewisse Mentorenverträge angeboten werden. Diese kann man annehmen und arbeitet dann als Mentor bspw. 14 Stunden während der StET. Diese Zeit bekommt man bezahlt. Tutoren-Verträge gehen dabei noch länger, da sie dauerhafte Ansprechpartner für die Erstis darstellen und auch längere Zeit ansprechbar sein sollen. Diese Stellen bilden eine große Grundlage für die StET, da so

das Programm organisiert wird. Trotz dessen will die Uni diese Stellen abbauen. Es liegt wohl daran, dass die HiWi-Gelder von Dezernat 1 wegfallen, worunter wohl auch die besagten Verträge gelaufen sind. Der Uni wurde durch die Mentoren sehr viel Arbeit abgenommen. Die Institute und Fakultäten werden dadurch forciert, eigene Lösungen zu finden. Man sollte hier auf die Uni zugehen und sich geschlossen zeigen. Die Frage ist, wie wir auf die Uni, den Kanzler und das Dezernat 1 eingehen können.

Samuel (FSR PAF) erklärt weiterhin, dass die Gelder damals eingeführt wurden, um die StET überhaupt erst zu finanzieren. Dadurch gab es dann später die Mentorenverträge – das Geld war anfangs also nicht für die Personen gedacht, sondern eher für das Rahmenprogramm der neuen Studierenden an unserer Uni. Das macht das Ganze so absurd: Nun fehlt dadurch das gesamte StET-Programm. Die StET sind so wichtig zum Vernetzen und Ankommen in Jena.

Jonathan (FSR AltWi) kennt die Mentorenstellen, fragt aber, wie das mit den Tutoren aussieht. Die Verträge kennt er nicht.

Jil (FSR WiWi) sagt, dass Mentoren meist 14h-Verträge erhalten, abseits der Mentoren für die Master-Studiengänge. Tutorenstellen hingegen sind darüber hinaus Verträge, die deutlich länger gehen – mehrere Monate. Die Tutoren sollen gezielter als Ansprechperson zur Verfügung stehen und die Erstis gezielter betreuen und umsorgen. Weiterhin wäre es auch eine Idee, das Lehramtsreferat einzuladen, da bei ihnen die meisten Mentorenstellen betroffen sind.

Samuel (FSR PAF) fragt, wie schwer es bisher fällt, Mentoren zu finden. Es stellt sich die Frage, wie viele sich noch bereit erklären, wenn es keine finanzielle Entlohnung mehr gibt für die Arbeit.

Franka (FSR Psycho) teilt mit, das beim letzten Mal doppelt so viele Bewerbungen wie freie Stellen vorhanden waren. Außerdem ist es bei ihnen so, dass sie nicht nur ihre acht Mentorenstellen haben, wie ausgeschrieben, sondern 16. Sie werden mit acht weiteren Stellen durch ihr Institut unterstützt. Es gäbe manche, die sich wegen des Geldes bewerben. Sie schreiben die Stellen aus und teilen das. Es kann aber kein Argument sein, das Geld zu streichen, aufgrund dessen, dass sich sowieso Personen finden, die sich der Arbeit annehmen.

Jil (FSR WiWi) sagt, dass sie als Fachschaftsrat nicht mehr so ein Programm wie in der Vergangenheit bieten können, wenn die Uni da nicht mehr zahlt. Sie fragt in die Runde, wie die nächsten Schritte aussehen könnten und was sich der Rest vorstellt neben einer voraussichtlichen Stellungnahme.

Ganymed (FSR Sozi) meint, dass sie es auch ausschreiben. Die Hälfte der Stellen werde meist durch den FSR besetzt, die andere Hälfte läuft über die restlichen Studis. Es fühlt sich aber falsch an, das Ganze in dem selben Umfang durchzuziehen wie letztes Jahr, wenn es dafür auf einmal kein Geld mehr gibt. Die Uni kämpft mit schwindenden Studierendenzahlen und geht jetzt auch noch solche Wege. Das klingt drastisch und er findet die Stellungnahme vernünftig.

Jil (FSR WiWi) bittet die FSRe bei den nächsten Einladungen direkt reinzuschauen und im Vorhinein bereits Änderungswünsche vorzubringen, damit man gezielt und schneller den Text bearbeiten kann und nicht ewig vor Ort ummodellieren muss.

Omar (FSR Bio) fragt, ob das auch die Studiengänge betrifft, die zusätzlich zum Wintersemester auch StET zu Beginn des Sommersemesters haben.

Samuel (FSR PAF) würde bei der Formulierung der Stellungnahme unterstützen. Er fragt nach dem Inhalt. Die Formulierung einer Forderung sieht er als ausschlaggebend.

Jonathan (FSR AltWi) fragt, ob ein eventueller Boykott jetzt auch schon das Sommersemester betreffen würde und somit die Studiengänge, die auch jetzt im Sommersemester StET planen bzw. bereits geplant haben. Es müssten nicht alle FSRe mitmachen, wenn jetzt im Sommer sowieso erstmal nur ein paar FSRe betroffen sind.

Omar (FSR Bio) fragt, ob andere FSRe solidarisch handeln sollten.

Raya (FSR PAF) findet den Wegfall der StET nicht gut und zu radikal. Die Erstis dahingehend so fallen zu lassen wirkt nicht richtig.

Jil (FSR WiWi) versteht den Punkt und aus Sicht der neuen Studis ist das auch nicht günstig, da sie tatsächlich auf eine Art fallen gelassen werden. Man könnte der Uni aber so ein Zeichen setzen, dass es genauso im Wintersemester weitergehen wird.

Ganymed (FSR Sozi) stellt richtig, dass nicht die FSRe und wir die Erstis fallen lassen, sondern die Uni selbst. Wenn die Gelder der Uni für einen neuen Abschnitt im Leben der Studierenden nicht ausgegeben wird, dann ist das ein grundlegendes Problem unserer Universität. Er ergänzt zu der Sommer-StET-Frage, dass sie nur vier neue Studis bekommen und deshalb kein wirkliches StET-Programm vorbereitet haben.

Jil (FSR WiWi) würde beides, also SoSe und WiSe vormerken. Im Sommersemester sieht sie auf jeden Fall, dass wir diese bereits boykottieren sollten, wenn die Gelder dafür bereits auch fehlen. Im Sinne von: *Ihr gebt keine Gelder, dann geben wir keine StET.*

Samuel (FSR PAF) versteht beide Perspektiven. Er fragt, wann die nächste FSR-Kom tagt, um damit zu arbeiten.

Jil (FSR WiWi) sieht auch, dass der Zeitraum knapp ist. Sie würde aber gerne die StET des Sommersemesters mit einbeziehen. Die Info kam am 05.02. und war damit kurzfristig. Sie findet es aber wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen.

Celine (FSR Info) findet problematisch, dass die Stellungnahme in zwei Wochen bereits fertig sein soll und wir es dann auch tatsächlich beschließen können, da wir vermutlich nicht beschlussfähig werden.

Louis (FSR Pharmazie) fragt, ob man die Stimme an einen anderen FSR übertragen kann, wenn man selbst nicht da sein kann.

Willi (Sprechende) sagt, dass das nicht möglich ist. Man kann immer nur einen FSR vertreten.

Chantalle (FSR WiWi) führt an, dass man auch ein Gespräch mit der Uni dazu einleiten kann. Das wäre ein guter Schritt.

Celine (FSR Info) sagt, dass man auch kompromissbereiter mit der Uni umgehen könnte. Man kann bei denen ja Bescheid geben, welche Reaktion von uns kommt, wenn das alles so passiert.

Samuel (FSR PAF) sagt, dass die FSR-Kom eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen könnte, die sich bereits dahingehend mit der Uni beschäftigen könnte. Er fragt weiterhin, ob wir noch über weitere Forderungen untereinander reden wollen. Die beiden Hauptstandpunkte seien bisher, die StET dann zu boykottieren oder bloß mitzuteilen, dass wir die Entscheidung nicht begrüßen. Man könnte auch demonstrieren vor dem Gebäude mit denjenigen, die eigentlich an den StET teilnehmen würden, und weiteren.

Jil (FSR WiWi) würde gern eine härtere Variante wählen: Diese Geldstreichung ist nicht in Ordnung.

Hendrik (FSR KoWi) findet die Idee, sich gesammelt vor der Uni zusammenzufinden, gut. Man könnte mit den Erstis zusammen hingehen und ihnen dadurch außerdem politische Partizipation näherbringen.

Ganymed (FSR Sozi) sagt, dass ihr Institut genau wie das Institut der Psychologie zusätzliche Mentoren finanziert. Es stellt sich auch hier die Frage, wie sich nach dieser Entscheidung des Dezernats 1 die Institute verhalten und ob sie dann ihre Unterstützung ebenso einstellen.

Louis (FSR Pharmazie) sagt, dass es bei ihnen auch HiWis gibt, die vom Institut bezahlt werden. Dort ist auch im Gespräch, diese Stellen zu streichen. Die HiWi-Stellen sollen flächendeckend eingestampft werden.

Jil (FSR WiWi) findet diesen Weg, das Ganze auf die Fakultäten abzuwälzen, nicht richtig. Es gibt Gründe, warum es vom Dezernat 1 ausging und nicht von den einzelnen Fakultäten.

Samuel (FSR PAF) sagt, dass die HiWi-Stellen um 20% gekürzt werden sollen. Es wird den Fakultäten im Endeffekt lediglich schwerer gemacht. Man muss unbedingt solidarisch zusammenhalten. Es kann nicht sein, dass es dann bei manchen FSRen finanziell noch klappt, weil sie vielleicht von ihrem Institut unterstützt werden und bei anderen nicht. Die Gelder der Fakultäten sind auch begrenzt.

Ganymed (FSR Sozi) gibt zu bedenken, dass das Institut trotzdem Verträge ausschreibt, auf die sich jemand bewerben könnte. Dass die FSRe da nicht mitmachen ist das eine, dass alle anderen Studis davon Wind bekommen und sich daran orientieren das andere.

Hendrik (FSR KoWi) hält abschließend fest, dass wir die Info auf jeden Fall in die FSRe bringen und dagegen vorgehen wollen. Dass man das so nicht stehen lassen kann ist allgemeiner Konsens im Raum.

Willi (FSR PAF) ist dafür, dass man die Sommer-StET nicht ausfallen lassen sollte. Aber Konsequenzen für die Winter-StET sollen unbedingt kommen. Die ganzen aufgebauten Strukturen über die letzten Jahre so fallen zu lassen ist hart.

Samuel (FSR PAF) sagt, dass die Verträge für die künftigen StET konkret berechnet werden können, da die Verträge über die letzten Jahre gut vergleichbar geblieben sind.

Willi (FSR PAF) sagt, dass er es in Ordnung fände, wenn man teilweise etwas streicht, aber nicht alles.

Jil (FSR WiWi) bedankt sich für die Diskussion.

[Anmerkung Protokollant: Anbei findet ihr auf den nächsten beiden Seiten zwei Dokumente. Diese beiden Dokumente zeigen die Verteilungen der Mentoren für das Wintersemester 23/24. Das erste zeigt die Mentoren-Stellen für die grundständigen Studiengänge, das zweite Dokument für die Master-Studiengänge.

Die Verteilung bei den grundständigen Studiengängen zeigt, dass es 185 Mentoren gibt, die jeweils 14h-Verträge haben. Nehmen wir an, dass die Stunden jeweils mit 13€ entlohnt werden, ergeben sich

$$185 \cdot 14 \text{ h} \cdot 13 \text{ €/h} = \underline{33.670 \text{ €}}.$$

Die Verteilung bei den Master-Studiengängen zeigt, dass es zwei Arten von Mentoren gibt. Die eine Art Mentor erhält 5h-Verträge, die andere 10h-Verträge, was ihr in den Klammern sehen könnt. Daraus ergibt sich, dass es 52 10h-Stellen und neun 5h-Stellen gibt. Nehmen wir erneut an, dass die Stunden jeweils mit 13€ entlohnt werden, ergeben sich

$$(52 \cdot 10 \text{ h} + 9 \cdot 5 \text{ h}) \cdot 13 \text{ €/h} = \underline{7.345 \text{ €}}.$$

In Summe ergeben sich aus unseren Berechnungen dafür also 41.015 €, die momentan jährlich für die StET im Wintersemester ausgegeben werden, um diese Stellen zu besetzen.

Hinzu kommen noch die Mentorenstellen im Sommer sowie Stellen der Tutoren, für die ich jetzt zunächst kein Dokument auftreiben konnte.]

Verteilung der Mentor:innen für das WS 2023/24

Grundständige Studiengänge

insgesamt: 185



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

Fakultäten/Institute	Anzahl	Verteilungsvorschlag
Theologische Fakultät	4	(1 D, 1 Christen... KF/EF, 1 LR/LG, 1 Weltrel.)
Rechtswissenschaftliche Fakultät	6	(5 Stex, 1 EF)
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	13	(6 BSc, 2 BA Wi/Sp., 3 EF, 2 LG WiRe)
Philosophische Fakultät		
Institut f. Philosophie	5	(3 KF/EF, 2 LR/LG)
Institut f. Altertumswissenschaften	4	(3 KF/EF, 1 LG)
Historisches Institut	7	(2 KF/EF, 5 LR/LG)
Germanistische Institute	9	(1 KF/EF, 6 LR/LG, 1 SprPho, 1 Lingu)
Institut f. Anglistik und Amerikanistik	8	(2 KF/EF, 6 LR/LG)
Institut f. Romanistik	3	(1 KF/EF, 2 LR/LG)
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und I...		
Bereich Auslandsgermanistik/DaF/DaZ	1	(1 KF/EF)
Bereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	1	(1 EF)
Institut für Orientalistik, Indogermanistik, Ur- und Früh...		
Bereich Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	2	(1 Altorient., 1 Arabistik)
Bereich für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie	2	(2 KF/EF)
Bereich Indogermanistik	1	(1 KF/EF)
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften		
Bereich Kunstgeschichte und Filmwissenschaft	3	(3 KF/EF)
Bereich Volkskunde/Kulturgeschichte	1	(1 KF/EF)
Institut für Slawistik und Kaukasusstudien		
Bereich Slawistik	3	(1 Sla., 1 LR/LG, 1 Südosteu)
Bereich Kaukasusstudien	1	(1 EF)
Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaft		
Institut f. Psychologie	8	(4 BSc, 4 EF)
Institut f. Erziehungswissenschaft/Institut für Bildung und Kultur	19	(3 KF/EF; 16 Lehramt)
Institut f. Sportwissenschaft	9	(3 BSc, 3 BA, 3 LR/LG)
Institut f. Politikwissenschaft	10	(7 KF/EF, 3 LR/LG)
Institut f. Soziologie	6	(6 KF/EF)
Institut f. Kommunikationswissenschaft	3	(3 KF/EF)
Fakultät f. Mathematik u. Informatik		
Mathematische Institute	6	(1 BSc/EF Math, 1 BSc WiMa, 4 LR/LG)
Institut für Informatik	7	(4 BSc/EF Info, 2 BSc Bioinfo, 1 LR/LG)
Physikalisch-Astronomische Fakultät		
Physikalische Institute	4	(3 BSc, 1 LR/LG)
Institut für Materialwissenschaft und ...	1	(1 BSc)
Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät		
Chemische Institute	4	(1 BSc, 3 LR/LG)
Institut f. Geowissenschaft	2	(1 BSc/EF, 1 BSc Biogeo)
Institut f. Geographie	7	(2 BSc/EF, 5 LR/LG)
Fakultät für Biowissenschaften		
Biologische Institute	7	(3 BSc/EF, 2 BSc Bioch, 2 LR/LG)
Institut f. Pharmazie	3	
Institut f. Ernährungswissenschaft	3	(2 BSc)
Geschichte der Naturwissenschaften	1	(1 EF)
Medizinische Fakultät	11	(9 Med., 2 Zahn.)

Verteilung der Mentor:innen für das WS 2023/24

Master- Studiengänge



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

Fakultäten/Institute	Anzahl Mentoren (Stunden)	Verteilungsvorschlag/betreffende Studiengänge
Theologische Fak./		
	0	Christentum in Kultur, Geschichte und Bildung
Rechtswissenschaftliche Fak.		
	0	Keine Masterstudiengänge
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät		
	5 (10)	3 BWL + BWL für Ingenieure u. Naturw., 2 Economics
	2 (5)	1 WiPäd., 1 WilInfo.
Philosophische Fakultät		
Institut f. Philosophie	1 (5)	Philosophie + Deutscher Idealismus
Institut f. Altertumswissenschaften	0	Geschichte d. Antike, Kl. Archäologie, Griechische u. Lateinische Philologie
Historisches Institut	1 (10)	Gesch. u. Pol. d. 20.Jh, Mittelalterstudien, Neuere Gesch., Nordamerikastudien
Germanistische Institute	1 (10)	DKEK, Germanistische Sprachwissenschaft, LKK,
Institut f. Anglistik u. Amerikanistik	1 (10)	Anglistik/Amerikanistik
Institut f. Romanistik	0	Romanische Kulturen in der modernen Welt, Literarisches Übersetzen in Th.u. P.
Institut f. DaF und Interkulturelle Stud.	5 (10)	3 DaF, 2 IPK
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft	1 (10)	Kunstgeschichte und Filmwissenschaft, Volkskunde/Kulturgeschichte
Institut für Orientalistik, Indogermanistik, Ur- und Frühgesch. Archäologie	0	Arabistik, Sprachen u. Kulturen des Alten Vorderen Orients, Indogermanistik, Archäologie der Ur- und Frühgeschichte
Institut f. Slawistik und Kaukasusstudien	0	Kaukasiologie / Kaukasusstudien, Polenstudien, Slawische Sprachen, Südosteuropastudien, Literarisches Übersetzen in Th.u. P.
Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaft		
Bereich Ethik in den Wissenschaften/Ethikzentrum	1 (10)	Angewandte Ethik und Konfliktmanagement
Institut f. Bildung und Kultur	1 (10)	BKA
Institut f. Erziehungswissenschaft	2 (10)	Erziehungswissenschaft
Institut f. Kommunikationswissenschaft	1 (10)	Politische Kommunikation
Institut f. Politikwissenschaft	2 (10)	Politikwissenschaft, Political Studies and Governance, International Organisation and Crisis Management
Institut f. Psychologie	5 (10)	2 KLI, 2 ABG, 1 KOG
Institut f. Soziologie	4 (10)	2 Gesellschaftstheorie, 2 Soziologie
Institut f. Sportwissenschaft	1 (10)	Sportwissenschaft – Performance & Health, Sports Governance
Fakultät f. Mathematik u. Informatik		
Institut f. Informatik	2 (10)	Bioinformatik, Computational and Data Science, Informatik
Institut f. Mathematik	1 (5)	Mathematik, Wirtschaftsmathematik
Physikalisch-Astronomische Fakultät		
Abbe-School of Photonics	2 (10)	Photonics
Institut für Materialforschung	1 (5)	Werkstoffwissenschaft
Physikalische Institute	2 (10)	Physik
Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät		
Bereich Biogeowissenschaften	1 (5)	Biogeowissenschaften
Chemie Institute	3 (5)	1 Chemie, 1 Chemische Biologie, 1 Chemie-Energie-Umwelt
	2 (10)	2 Chemistry of Materials
Institut f. Geowissenschaft	1 (10)	Geowissenschaften, Umwelt- und Georessourcenmanagement
Institut f. Geographie	2 (10)	1 Geographie, 1 Geoinformatik,
Fakultät für Biowissenschaften		
Biologische Institute	6 (10)	1 Biochemistry, 2 EES, 1 Microbiology, 2 MLS
Institut f. Ernährungswissenschaft	2 (10)	Ernährungswissenschaften
Institut f. Geschichte der Medizin, ...	0	Geschichte der Naturwissenschaft



Medizinische Fakultät

1 (10)
1 (10)

Molecular Medicine
Medical Photonics

Die Verteilungsvorschläge resultieren aus den Immatrikulationszahlen des Wintersemesters 2022/23.
Berücksichtigte Parameter nach Priorität: internationale Studierende (englischsprachig), internationale Studierende (deutschsprachig), deutsche Studierende mit Ersteinschreibung an der FSU, FSU-Bachelorabsolvent:innen/
Fachwechsler:innen.

[Anmerkung Protokollant: Anbei nun noch die E-Mail, die ich selbst auch erst jetzt gelesen habe. Ich dachte mir, es könnte interessant für euch sein, da nicht jeder sie gelesen hat. Daraus ergeben sich weitere Handlungsansätze.]

E-Mail:

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Vorbereitung auf die Studieneinführungstage zum Sommersemester 2024 haben wir Sie bereits Anfang Januar initial informiert und Details zum geplanten Programm bekanntgegeben. Sowohl an den Fakultäten als auch im Studierendenzernat laufen bereits die Vorbereitungen; für die gute Zusammenarbeit möchten wir Ihnen schon jetzt danken.

Neue Informationen liegen uns nun zum Tutor:innen- und Mentor:innenprogramm vor, über die wir Sie in diesem Schreiben informieren möchten. Da sich die Universität Jena in einer sehr angespannten finanziellen Situation befindet, wird es künftig nicht mehr möglich sein, das Tutor:innen- und Mentor:innenprogramm in Organisation und Finanzierung des Dezernats 1 aufrechtzuerhalten. Der hierfür jährlich aufgebrauchte Ressourcenaufwand war universitätsweit immens und ist in dieser Form perspektivisch nicht mehr darstellbar. Sollten Sie fakultätsseitig die Möglichkeit haben, Tutor:innen in der Studieneingangsphase und/oder STET-Mentor:innen zu beschäftigen, würden wir uns über ein kurzes Signal freuen, um eine entsprechende Vernetzung sicherzustellen. Darüber hinaus möchten wir anregen, ggf. die Fachschaften noch stärker in die Studieneinführungstage einzubinden, um Studierende in den ersten Wochen zu unterstützen. Gern bieten wir an, bei Bedarf zentrale Schulungen für fakultätseigene STET-Mentor:innen und Tutor:innen durchzuführen. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Ihrerseits Interesse daran besteht.

Hinsichtlich der Organisation der zentralen Veranstaltungen der Studieneinführungstage bleiben wir selbstverständlich Ihr Ansprechpartner. Gemeinsam mit vielen von Ihnen befinden wir uns in einer Phase der konzeptionellen Neuausrichtung der Studieneinführungstage, die einerseits den knappen Ressourcen als auch andererseits den über die Jahre spürbar veränderten Bedarfen der heterogenen Zielgruppe gerecht werden. Dafür wurde eigens die Arbeitsgruppe »STET neu denken« eingerichtet. Als Auftakt wurde im November 2023 ein Ideenworkshop gemeinsam mit Studierenden unterschiedlicher Hintergründe sowie Mitarbeitenden verschiedener Struktureinheiten durchgeführt. Die Vielzahl an guten Ansätzen, die hierbei in Bezug auf die unterschiedlichen Zielgruppen der Studienanfänger:innen entstanden ist, wird in der Arbeitsgruppe »STET neu denken« konkretisiert.

Beginnend mit dem Wintersemester 2025/2026 sollen diese neuen Ideen umgesetzt werden. Im ersten AG-Treffen fand ein Austausch darüber statt, wie Informationen zum Studienbeginn effektiv und zielgruppengerecht an Studienanfänger:innen vermittelt werden können; hierbei spielten zunehmend digitale Formate eine Rolle. Das nächste Treffen findet am 09.04.24 von 13:00 bis 15:00 statt. Im Mittelpunkt stehen dann die Relevanz sozialer Kontakte sowie Möglichkeiten der persönlichen Betreuung von Studienanfänger:innen in Verbindung mit digitalen Ansätzen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich in die Arbeitsgruppe »STET neu denken« einzubringen. Bitte melden Sie sich dafür formlos per E-Mail an (j.hoffmann@uni-jena.de).

Wir bitten Sie darum, dieses Rundschreiben an alle Personen weiterzuleiten, die in Ihrer Einrichtung für die Studieneinführungstage zuständig sind. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern telefonisch und per E-Mail zur Verfügung (Tel.: +49 3641-9 411 200/204, E-Mail: zsb@uni-jena.de).

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag Judith Hoffmann

TOP 4 Einlassbänder für Sprachenball (FSR AnglAm)

Juliane (FSR AnglAm) kündigt einen Sprachenball an, der am 06.06.2024 in Kooperation mit dem FSR Romanistik und FSR Slawistik stattfinden soll. Sie stellt den Antrag vor.

Celine (FSR Informatik) fragt, warum dieser Antrag über die FSR-Kom gestellt wird.

Juliane (FSR AnglAm) antwortet, dass es drei FSRe helfen würde.

Julia (FSR AnglAm) fügt hinzu, dass es mehrere Geldquellen geben wird und die Kom dahingehend als eine mit genutzt werden soll aufgrund der Vielfalt der FSRe. Die FSRe selbst steuern natürlich auch ihr übriges dazu.

Hendrik (FSR KoWi) fragt, ob die Regel bei der FSR-Kom nicht ursprünglich mal war, dass keine Tanzbälle unterstützt werden. Weiterhin fragt er, warum nicht Karten und anschließend einfach ein Stempel genutzt wird.

Julia (FSR AnglAm) nennt verschiedene Gründe: Stempel würden beim Tanzen durchs Schwitzen abgehen und man könnte die Karten weitergeben. Diesen Fall gab es bereits bei einem vorherigen Ball. Die Armbänder sind weiterhin umweltschonender und man hätte mit dem Armband eine schöne Erinnerung an den Abend.

Jil (FSR WiWi) gibt als Tipp, dass Eintrittskarten auch als Flyer bestellbar sind. Auch könnte man überlegen Alu-Verschlüsse zu benutzen. Die Biologie hat da außerdem noch ein paar Utensilien vom FAK-Festival übrig, auf die man eventuell zurückgreifen könnte.

Juliane (FSR AnglAm) sagt, dass die Metall-Verschlüsse noch teurer als die Plastik-Verschlüsse wären.

Niklas (FSR BioInfo) sagt, dass da zwar mehrere FSRe beteiligt sind, er es aber prinzipiell nicht so gern unterstützen würde, da es den FSRe nicht nachhaltig nutzt. Das Armband ist außerdem auf jeden Fall nicht umweltschonender als ein Papierticket. Die Eintrittskarten sollten auch nicht so teuer sein im Vergleich. Ansonsten sind die Personen meist auch bereit, einen marginalen Aufpreis für eine schöne Erinnerung zu zahlen – sei es eine schönere Eintrittskarte oder ein Armband. Es sollten Alternativen abgewogen werden.

Omar (FSR Bio) fügt hinzu, dass beim FAK-Festival nicht alles gut lief. Sie haben dahingehend noch viele Bänder übrig. Es bleibt die Frage, ob man da ein paar von den Bändern benutzen möchte, da sie einmal da wären.

Julia (FSR AnglAm) fragt, inwieweit man die färben könnte. Da steht ja noch drauf, dass sie für das FAK-Festival sind.

Tom (FSR Romanistik) findet die Idee mit den FAK-Festival-Armbändern gut.

Samuel (FSR PAF) ergänzt, dass beim Physikerball in der Vergangenheit auch mit Stempeln gearbeitet wurde.

Celine (FSR Info) findet die Bändchen prinzipiell nett. Die Eintrittskarten sind aber auch eine schöne Erinnerung, die man auch nutzen könnte. Es muss kein Armband sein für eine Erinnerung – sie hebt beispielsweise auch Karten auf.

Shari (FSR KoWi) fügt hinzu, dass ein Stempel nicht so leicht weggehen sollte.

Chantalle (FSR WiWi) wirft ein, dass man die Stempel auch kopieren kann, indem man die Handgelenke aneinander drückt. Das ist eine gängige Praxis. Weiterhin ergänzt sie zu den Verschlüssen, dass die Aluverschlüsse keinen Aufpreis hätten, sondern nur die in goldener Farbe. Das Aussehen der Alu-Verschlüsse ist außerdem schöner als Plastik.

Hendrik (FSR KoWi) sagt, dass sich sowieso immer welche versuchen werden, auf die Veranstaltung zu schleichen.

Julia (FSR AnglAm) antwortet, dass sie es aber wichtig findet, dass wirklich nur die begrenzte Anzahl an Leuten auf den Ball kommt und dann nicht statt 400 Leuten auf einmal mehr Personen vor Ort auftauchen, die dann vor Ort auch mitessen und -trinken.

Samuel (FSR PAF) ergänzt, dass es für solche Fälle, dass Personen sich hereinschleichen würden, die Security gibt.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-095-2023_24 über 150 Euro für den FSR AnglAm aus.

Abstimmung: 5 dafür / 5 dagegen / 5 Enthaltung

abgelehnt

TOP 5 BuFAK SoSe 24 (FSR WiWi)

Chantalle (FSR WiWi) stellt den Antrag vor.

Willi (Sprechende) fragt, warum im Protokoll 500€ beschlossen wurden und im FSR-Kom-Antrag von 700€ die Rede ist.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass es primär die gesteigerten Kosten für An- und Abreise betrifft.

Louis (FSR Pharmazie) fragt, was die Konferenz genau ist und was wir damit genau fördern.

Chantalle (FSR WiWi) antwortet, dass es um ein Treffen in Dortmund geht. Diese Konferenz ist eine Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) der Wirtschaftswissenschaften. Diese Konferenz ist eine Interessenvertretung. Dabei geht es um die bundesweite Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden.

Hendrik (FSR KoWi) fällt da eine Option ein, um die Reisekosten niedrig zu halten und günstiger hinzukommen.

Jil (FSR WiWi) antwortet Hendrik, dass sie das Deutschlandticket bereits zu Teilen nutzen, aber den ganzen Tag im Zug zu sitzen ist extrem zeitintensiv. Weiterhin besteht die Gefahr, dass dann quer durch Deutschland mal hier und dort Probleme bei der Deutschen Bahn aufkommen. Sie würden gern pünktlich ankommen.

Willi (FSR PAF) fügt hinzu, dass das meist tagsüber beginnt. Dort pünktlich anzukommen ist sehr zu empfehlen. Er kann den Punkt gut nachvollziehen.

Louis (FSR Pharmazie) fragt, wieso der Antrag so akzeptiert wird, obwohl der Eigenanteil so gering ist und der FSR WiWi selbst kein Geld hinzu gibt. Ihr Antrag von der Pharmazie wurde damals abgelehnt, da dies bei ihnen damals auch nicht der Fall war.

Willi (Sprechende) antwortet, dass diese Regelung für Klausurtagungen gilt. Dort soll ein FSR-Anteil und ein Anteil der Teilnehmenden dabei sein. BuFaTas sind eine hoheitliche Aufgabe der Studierendenschaft und werden dadurch über die FSR-Kom explizit gefördert.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-096-2023_24 über 700 Euro für den FSR WiWi aus.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 1 Enthaltung

angenommen

Jil (FSR WiWi) fügt hinzu, dass FSRe bitte abstimmen sollen und es schade ist, wenn sich enthalten oder abgelehnt wird bei Themen, die gezielt und explizit von der FSR-Kom unterstützt werden sollen.

Tom (Sprechende) pflichtet denjenigen bei, die sich enthalten oder Mittelfreigaben ablehnen. Das ist ihr gutes Recht als FSR in diesem Gremium – nicht jede Entscheidung muss im Plenum zusätzlich begründet werden.

Hendrik (FSR KoWi) antwortet, dass der FSR WiWi sich explizit oft bei Mittelfreigaben auch enthält.

TOP 6 BuFaTa KaWuM SoSe 24 (FSR PAF)

Willi (FSR PAF) stellt den Antrag vor.

Omar (FSR Bio) fragt, warum es zwei Bundesfachschaftentagungen bei der PAF gibt.

Willi (FSR PAF) sagt, dass es einmal eine BuFaTa der Materialwissenschaften und einmal eine der Physik gibt. Die Physikalisch-Astronomische-Fakultät (PAF) vereint beide Studiengänge.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-097-2023_24 über 170 Euro für den FSR PAF aus.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 7 BuFaTa ZaPF SoSe 24 (FSR PAF)

Willi (FSR PAF) stellt den Antrag vor.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-098-2023_24 über 721 Euro für den FSR PAF aus.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 8 Nächste Sitzung

Es wird der nächste Termin besprochen. Es wird sich im Plenum auf den 28.02. geeinigt.

Die nächste FSR-Kom-Sitzung findet am 28.02.2024 statt.

TOP 9 Sonstiges

Niemand hat etwas mitzuteilen.

Die Sitzung wird um 19:25 Uhr geschlossen.

Willi Kröning
Sprechender der FSR-Kom

Tom Schulze
Protokollant